

13 Zwischen Carlshausturm und Rappbodetalsperren



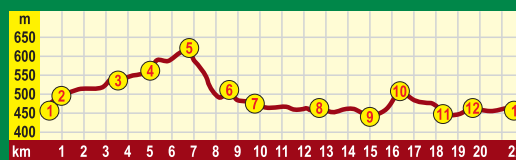
Hochharz

Rundwanderung / 22 km / 6-7 Stunden

Wald und Wasser

Es gibt viel Wasser im Hochharz. Die Rappbodetalsperre, der größte Stausee Deutschlands, prägt die Landschaft im Norden Hasselfeldes. Hinzu kommen die Vorsperren und viele Bäche, die von den Bergen südlich des Luftkurortes herab fließen. Wir sind aber nicht mit dem Boot unterwegs, sondern haben besonders feste, hohe Wanderschuhe angezogen, um die Gegend zu erkunden und die herrliche Abgeschiedenheit und Ruhe der Wälder und Bachtäler zu erleben. Vom Carlshausturm, dem höchstgelegenen Punkt unserer Wanderung, genießen wir einen beeindruckenden Rundblick über große Teile des Hochharzes, bei guter Sicht bis zu den Bergen des Thüringer Waldes. Im zweiten Teil unserer Tour wandern wir auf einem Abschnitt des Harzer-Hexen-Stieges.

Autor: Reiner Penther



ENTFERNUNG (km) / HÖHENLAGE (m):

siehe Karte

MARKIERUNG nicht einheitlich, siehe „Wegbeschreibung“

EINKEHR / ÜBERNACHTUNG siehe

„Info“, mehrere Einkehrmöglichkeiten von der Feldküche an der B81 am Radeweghaus bis zu Gaststätten in Trautenstein und Hasselfelde

INFO:

Touristinformation
Hasselfelde, Breite Str. 17
38899 Hasselfelde
Tel. 039459/7 13 69
Fax /7 60 55
info@hasselfelde.de
www.hasselfelde.de

LAGE / AUSGANGSPUNKT (Anfahrt mit Bahn und Bus schützt die Umwelt – Danke!) • A38, AS Nordhausen, B4/B81 bis Bahnhof Hasselfelde. ÖPNV: Selketalbahn zwischen Eisfelder Talmühle (Verbindung nach Nordhausen) und Quedlinburg (Verbindung nach Halberstadt). Fahrpläne für die Selketalbahn und Termine für Sonderfahrten unter www.hsb-wr.de. **KARTEN / LITERATUR** • Rad- und Wanderkarte Hochharz / Bodetal, 1:25.000, Kartografische Kommunale Verlagsgesellschaft mbH, Nordhausen, ISBN 3-937929-59-2, 13,50 **TOURPLANUNG** • Feste Schuhe mit guter Profilsohle sind notwendig, ansonsten normale Wanderbekleidung. **SEHENSWERTES** • Waldseebad Hasselfelde und das Naturbad im Dammbachtal südlich Trautenstein direkt an der Wanderroute. • Harzer Holzkohle ist ein Qualitätsbegriff, in Hasselfelde gibt es das erste Köhlerer-Museum Deutschlands (Tel. 039459/7 22 54, www.harzkoehlerer.de) • Westernstadt Pullman City mit Westernshows (Tel. 039459/73 10) • Informationszentrum für die Bodetalsperren an der Talsperre Wendefurth, Führungen Apr-Okt Mi 14 h, Sa 11h, bzw. für Gruppen Anmeldung unter Tel. 03944/94 22 30 (www.talsperren-lsa.de).

WEGBESCHREIBUNG / SEHENSWERTES

(Nummerierung einzelner Stationen: siehe auch Karte und Einkehr. Abkürzung: re=rechts, li=links, WW=Wegweiser, M=Markierung, Str.=Straße)

Gegenüber des Bahnhofs (1), etwas li, finden wir den ersten WW Carlshaus, M Gelber Punkt. Wir laufen ein kurzes Stück auf der Str., dann li von ihr, auf einem schönen Pfad. An der Schutzhütte (2) am Waldrand gabelt sich der Weg mehrfach. Wir wandern halbre weiter auf der Hasselfelder Skiloipe. Schnurgerade zieht sich der Weg in den Harzer Fichtenwald, auf der naturbelassenen Oberfläche läuft es sich angenehm. An einer größeren Kreuzung und Gabelung halten wir uns halbli. Wir gehen von der breiten Schneise herunter wieder auf einem schönen Pfad leicht bergab. Wir kommen erneut auf eine Skiloipe, wandern angenehm durch den Mischwald. Nächste

Gabel wieder re. Wir haben bald den Parkplatz am Radeweghaus (3) erreicht. Hier steht eine Feldküche, wo es schmackhafte Suppen gibt. Zunächst gehen wir an der Str. entlang, queren vor dem Parkplatz die Str., dann geht es weiter auf einem breiten Forstweg, WW Trautenstein, am Naturschutzgebiet Radeweg entlang. Der Weg macht einen Bogen nach re, der Wald öffnet sich und gibt den Blick frei auf eine moorige Waldwiese. An der folgenden Kreuzung (4) gehen wir nach li (WW Carlshaus). Als nächstes kommen wir zu einer T-Kreuzung mit einer Schutzhütte. Wir wandern nach li. Am Carlshaus, einer Wildhütte, gehen wir halbre bergan und sind am Carlshausturm mit Schutzhütte (5). Von hier oben hat man bei entsprechendem Wetter eine herrliche Sicht über den Harz bis zum Brocken, in die Täler mit den Talsperren. Bergab wandern wir wieder auf herrlichen

Waldwegen, WW Benneckenstein. Diesem WW folgen wir zunächst über mehrere Kreuzungen bergab, bis wir wieder den WW Trautenstein finden. Hier verlassen wir die Forststr., wandern sehr angenehm ins Tal. Unser Weg macht einen Bogen nach li. An der folgenden Kreuzung weist ein WW in das Dammbachtal (6). Nun sind wir auf einem zünftigen Pfad, der sehr feucht sein kann. Nach einer kleinen Anhöhe gehen wir hinunter zur Schutzhütte im Dammbachtal (7). Hier teilt sich der Weg. Wir bleiben auf dieser Seite, gehen sehr angenehm unterhalb des Butterkopfes im Tal entlang und beobachten den mäandrierenden Bach, der sich fast durch die gesamte Breite des Tales windet. In Trautenstein gehen wir zunächst auf der Hauptstr., dann li zur Sägemühlstr. Am Ortsausgang haben wir am Parkplatz (8) wieder die Wanderwege erreicht. Wir folgen den WW R1 Rappbodetalsperre nach re und kommen auf einen leicht befestigten Waldweg. Der Bach windet sich zu unserer Rechten durch die Wiesen und bald kündigt eine erste Wasserfläche den Beginn des Talsperrengebietes an. Eine gemütliche Blockhütte lädt zur Rast. Wir folgen weiter dem Wasserverlauf auf dem Hauptweg (WW Königshütte), der später nach li in ein Seitental führt. Waren die Aussichten bisher freundlich und reizvoll, erscheint die stille, dunkle Wasserfläche in dem schmalen Seitental unter dunklen Fichten nun etwas unheimlich. Eichelhäher melden den Eindringling. Die Wasserfläche endet und nun hören wir, außer unseren eigenen Schritten, auch wieder das Rauschen des Zuflusses. Jetzt kommen Wanderwege von li, wir überqueren die Weiße Brücke (9) und erreichen eine Wegekreuzung. Wenige Schritte nach re schlängelt sich ein Pfad in den Hochwald

und wir folgen dem WW Hasselfelde auf der anderen Bachseite zurück. Der herrliche Wurzelpfad endet an einem Wiesenweg, dem wir nach rechts folgen. Mit Verlassen des Fichtenbestandes sehen wir die Staumauer der Vorsperre, die wir überqueren. Wir haben nun den Harzer-Hexen-Stieg (10) erreicht, den wir bis zum Ziel nicht mehr verlassen. Vorerst folgen wir dem WW Trageburg nach re. Hatten wir bisher keinerlei Höhenunterschiede zu überwinden, geht es nun auf einer Forststr. erstmals bergauf bis zu einer Schutzhütte mit der Infotafel Kleine Trogfurt. Wir folgen dem Hexenstieg re auf einem Pfad und gehen bergauf bis zu einem Aussichtspunkt. Weiter geht es, immer mehr oder weniger in Sichtweite des Wassers, bergab und dann auf einem breiteren Waldweg geradeaus. Einen reizvollen Aussichtspunkt erreichen wir am Bodendenkmal Trageburg. Wir verlassen den breiten Waldweg, denn vorne an der Aussicht führt li der Hexenstieg als Pfad hoch über dem Wasser an der Bergflanke entlang. Er mündet auf die Forststr., der wir nach re bergab folgen. An der nächsten Kreuzung (11) folgen wir dem WW Hexenstieg, M T7 nach li. Der Wanderweg führt nun als breiter Forstweg durch das erst schmale, später breiter werdende große Mühlental, mal li, mal re in einem Wasserlauf entlang. An den nächsten WW (12) wenden wir uns nach re Richtung Hasselvorsperre / Hagenmühle / Hasselfelde. Immer am Wasser entlang, erst auf einem befestigten, später auf einem Wiesenweg erreichen wir das Ende der Vorsperre und sehen vom Waldrand aus die ersten Häuser von Hasselfelde. Geradeaus in den Ort hinein, an jungen Birken und einem kleinen Park entlang, geradeaus über die Hauptstr. kommen wir zum Bahnhof (1) zurück.